

An die
Vorsitzende der Ständigen Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Maren Müller
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig

15. April 2016

Ihr Schreiben

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 25. März 2016, in dem Sie die Berichterstattung von ARD-aktuell zu den Anschlägen in Brüssel kritisieren.

Ich habe die verantwortliche Redaktion von ARD-aktuell gebeten, Ihre Kritikpunkte zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie im Anhang zu meinem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Marmor

Anlage

Stellungnahme von ARD-aktuell
zu dem Schreiben von Frau Maren Müller vom 25.03.2016 und
zu ihrer Kritik an einer Vormittagsausgabe der „Tagesschau“ am 22.03.2016
über die Terror-Anschläge in Brüssel

In ihrer Programmbeschwerde vom 25.03.2016 kritisiert Frau Müller die Berichterstattung der „Tagesschau“ am 22. 03.2016 über die Anschläge in Brüssel. In der über dreistündigen „Tagesschau“-Sendung zwischen 9:46 und 13:00 Uhr seien während einer Live-Schalte zum Korrespondenten Arnim Stauth Bilder eines Überwachungsvideos gezeigt worden, die allerdings von einem anderen, Jahre zurückliegenden, Attentat in Russland stammten. Frau Müllers Kritik: „Es fand offenbar weder eine Quellenprüfung, noch eine vernünftige thematische Einordnung in die Liveberichterstattung statt“.

Tatsächlich hat die „Tagesschau“ um 9.51 und um 9.59 Uhr diese Bilder gezeigt. Das Material war *allerdings nicht* - wie Frau Müller es in ihrer Programmbeschwerde darstellt - aus dem Internet heruntergeladen worden. Die Bilder stammten aus dem Live-Programm des öffentlich-rechtlichen belgischen Fernsehsenders VRT, das ARD-aktuell über den internationalen Bilderaustausch der European Broadcast Union (EBU) als live-Signal zur Verfügung gestellt wurde.

Das belgische Fernsehen VRT gilt - wie die anderen unter dem Dach der EBU zusammengeschlossenen Sender auch - als seriöse Quelle und konnte schnell Bilder von den Anschlagsorten in Brüssel liefern. Eine zusätzliche Verifikation des Materials, welches ARD-aktuell über die EBU von anderen öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten erreicht, erfolgt in der Regel nicht. Zumal bei der EBU in Genf Redakteure das Material sichten. Die Redakteure bei ARD-aktuell machen zwar bei verwendeten Bildern routinemäßig noch eine Plausibilitätsprüfung, im Fall des Überwachungsvideos gab es aber zunächst keine Veranlassung, an der Authentizität des Bildmaterials zu zweifeln. Das Video war insertiert mit „Anschlag Zaventem“ und dem Datum „22/03/2016“.



Kurz nach der zweiten Ausstrahlung gab es erste Hinweise darauf, auch von der EBU selbst, dass das Video der Überwachungskamera nichts mit den aktuellen Anschlägen zu tun haben könnte. Das Bildmaterial wurde deshalb nicht mehr verwendet.

Im laufenden Programm haben wir den Fehler dann auch eingeräumt. In der „Tagesschau“ um 16:20 Uhr am 22.03.2016 erklärte NDR-Redakteur Björn Staschen im Studiogespräch: „Man muss da schon sehr genau gucken, das haben wir bei ARD-aktuell heute auch den ganzen Tag getan. Und es gibt dann Fakes, es gab auch heute Fakes. Zum Beispiel ein Video von Anschlägen aus Moskau (...). Das hat es auch hier bei uns ins Programm geschafft, in einem live-stream, den wir vom belgischen Fernsehen übernommen haben. Und wir prüfen dann und haben festgestellt: diese Bilder haben nichts mit Belgien zu tun, diese Bilder senden wir nicht mehr.“

Die Bilder der Überwachungskamera sowie andere Bilder von den Anschlägen in Brüssel wurden im sogenannten „picture-in-picture“-Modus gesendet:



Bei aktuellen Ereignissen dient diese Darstellungsform dazu, dem Zuschauer über ein Schaltgespräch Hintergrundinformationen zu geben, ihm aber gleichzeitig aktuelle Bilder vom Ereignis anzubieten. Diese müssen nicht zwangsläufig auch immer vom Schaltpartner 1:1 kommentiert werden. Eine vorherige, detaillierte Absprache mit dem Korrespondenten über eingeblendetes Videomaterial während des Schaltgesprächs war aufgrund der Ausnahmesituation am 22. März 2016 ohnehin nicht möglich. Das gezeigte Video der Überwachungskamera war kein Thema des Schaltgesprächs mit Arnim Stauth. Generell ist es natürlich unser Ziel, zu eingeblendeten Bildern in Schalten Bezüge herzustellen. Dies gelingt in Breaking-News-Fällen jedoch nicht immer.

Dr. Kai Gniffke
12.04.2016